



*Diese Fahne wehte am 2. August 1914 über der Jägerkaserne in Ortelsburg. Sie hat heute einen Ehrenplatz im Traditionsraum der Ortelsburger Jäger im Ostpreußischen Jagdmuseum zu Lüneburg.*

## Ortelsburger Jäger

Erinnerungen von Generalmajor a. D. Fr. Rexilius

Am 23. August 1914, drei Tage vor Beginn der Schlacht bei Tannenberg, wurde mein Bataillon, das III. des Deutsch-Eylauer Infanterie-Regiments 59, aus seinen Stellungen bei Gr.-Gardienen herausgezogen und im Nachtmarsch über Seyten der 37. Infanterie-Division zugeführt. Von ihr erhielt es den Befehl, auf den Höhen ostwärts Wittmannsdorf die dort zurückgehenden Teile der Division aufzunehmen und ein Nachdrängen der Russen zu verhindern.

Hier sah ich zum ersten Male das Bataillon, dessen Traditions-Bataillon ich 25 Jahre später in noch schönen Friedens- und zu Beginn schwerer Kriegszeiten führen sollte. Im Dämmerlicht des 24. August zog hier das Ortelsburger Jäger-Bataillon Graf Yorck von Wartenburg Nr. 1, schweigend wie ein Geisterheer, mit seinen auffallend schwachen Kompanien und einer Anzahl gefangener Russen durch die Stellungen meines Bataillons hindurch.

Was war geschehen? Am 23. August nachmittags war die 37. I.D. in ihren Stellungen südlich Frankenu—Lahna—Orlau von dem russischen XV. A.K. angegriffen worden. Während die Angriffe fast überall mühelos abgewiesen wurden, kam es bei Lahna und Orlau, wo das Jäger-Bataillon stand, zu erbitterten Kämpfen.

Besonders bei Orlau, wo der Russe über die Alle vordringen konnte, wurde die Lage zeit-

weilig kritisch. Aber hier waren es die Ortelsburger Jäger, die in schneidigem, aber auch sehr verlustreichem Gegenangriff die Russen nicht nur über die Alle zurückwarfen, diese vielmehr selbst durchwateten und in erbittertem Nahkampf sogar noch die Höhen jenseits des Alle-Grundes gewinnen konnten. Etwa 100 Gefangene und die Fahne des russischen Regiments v. Diebitsch Nr. 29, angesichts derer am 30. Dezember 1812 zwischen dem preußischen General v. Yorck und dem russischen General v. Diebitsch der Vertrag von Taurroggen abgeschlossen worden war, blieben in der Hand der Jäger. Trotz dieses Sieges aber, der die Russen veranlaßte, bis in die Gegend von Grünfließ zurückzugehen, mußte das Bataillon unter Zurücklassung seiner vielen Toten in der Nacht zum 24. August 1914 den Rückmarsch antreten, nachdem bekannt geworden war, daß der Russe mit starken Kräften die linke Flanke der 37. I.D. zu umfassen drohte.

Trotz Sieg nun Rückmarsch! Dies und die schweren Verluste bei den vorhergehenden Kämpfen waren es wohl, was jeden einzelnen Jäger schwer bedrückte, und neben allgemeiner Ermüdung nach erbittertem Kampf und nächtlichem Marsch die Ursache dafür, daß das Bataillon schweigend, fast lautlos, seinen Rückmarsch ausführte.

Vor 25 Jahren! Mitte August 1939 rückte